

## Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung .....	V	
Erläuterung der Zitierweise .....	XIII	
1	Kant und das Problem der Sprache? .....	1
2	Die Sprachlosigkeit der Transzendentalphilosophie ...	9
3	Das Problem der Sprache in der vorkantischen Philosophie .....	17
3.1	Die Entdeckung des Problems der Sprache in der vorsokratischen antiken Philosophie .....	17
3.1.1	Versöhnung der Gegensätze der Wirklichkeit durch den sprachlichen Logos (Heraklit) .....	18
3.1.2	Unterordnung der Sprache unter die Ontologie (Parmenides) .....	23
3.1.3	Negation von Sein, Denken und Sprechen durch die Sprache (Gorgias) .....	28
3.1.3.1	Negation des Seins .....	29
3.1.3.1.1	Das nicht-Seiende ist nicht .....	29
3.1.3.1.2	Das Seiende ist nicht .....	29
3.1.3.1.3	Das Seiende ist auch nicht beides .....	31
3.1.3.2	Verschiedenheit von Sein und Denken (Negation des Denkens) .....	31
3.1.3.3	Verschiedenheit von Sein und Sprechen (Nega- tion des Sprechens) .....	32
3.2	Versuche der Lösung des Problems der Sprache in der klassischen antiken Philosophie .....	35
3.2.1	Sprache als defizitäres Erkenntnismittel (Platon) ...	35
3.2.1.1	Die Kontroverse über die Richtigkeit der Namen ...	35
3.2.1.1.1	Prüfung der Nomos-These .....	38
3.2.1.1.1.1	Die ontologische Wahrheitsdefinition .....	38
3.2.1.1.1.2	Das Postulat der Beständigkeit der Dinge .....	39

3.2.1.1.1.3	Der pragmatische Charakter der Sprache	40
3.2.1.1.1.4	Der Werkzeugcharakter der Sprache	40
3.2.1.1.2	Prüfung der Physis-These (1. Teil)	41
3.2.1.1.2.1	Die Etymologien	41
3.2.1.1.2.2	Die Elementarwörter	42
3.2.1.1.3	Prüfung der Physis-These (2. Teil)	43
3.2.1.1.3.1	Rekurs auf die Werkzeug-Analogie	43
3.2.1.1.3.2	Die Bild-Analogie	44
3.2.1.1.3.3	Die Unhintergebarkeit der Sprache	45
3.2.1.1.4	Die ‚Lösung‘ der Aporie	45
3.2.1.2	Weiterentwicklung der Platonischen Sprachtheorie in <i>Theaitetos</i> und <i>Sophistes</i>	46
3.2.1.2.1	Prüfung des atomistischen Sprachmodells	46
3.2.1.2.2	Der Satz als Ort der Wahrheit	47
3.2.1.2.2.1	Die dihairetische Methode	47
3.2.1.2.2.2	Die Aporie der Rede über Nicht-Seiendes	49
3.2.1.2.2.3	Der sinnvolle Logos	50
3.2.1.3	Die sprachfreie Schau der Ideen	53
3.2.1.4	Die Platonische Sprachauffassung	56
3.2.2	Sprache als Garant für sichere Erkenntnis (Aristoteles)	59
3.2.2.1	Der Sprachbegriff des Aristoteles	61
3.2.2.1.1	Sprache unter physiologischem Aspekt	61
3.2.2.1.2	Sprache unter materialem Aspekt	63
3.2.2.1.3	Sprache als sinnvoller Logos	65
3.2.2.2	Die verschiedenen Verwendungsweisen sinn- voller Rede	70
3.2.2.2.1	Der apophantische Logos	71
3.2.2.2.2	Der pragmatische Logos	73
3.2.2.2.3	Der poetische Logos	75
3.2.2.3	Die Bedeutung der Metapher	78
3.2.2.4	Die Ambivalenz der Aristotelischen Spracheinschätzung	82
3.2.3	Die sprachliche Vermitteltheit der Vernunft (Die Stoa)	90
3.2.3.1	Sprache im Rahmen der stoischen Philosophie	90
3.2.3.2	Das stoische Sprachmodell (Die stoische Dialektik)	92
3.2.3.2.1	Über das sprachliche Zeichen (Die stoi- sche Grammatik)	93

3.2.3.2.2	Über die Bedeutungen (Die stoische Semantik) . . . . .	95
3.2.3.2.2.1	Die unvollständigen Lekta . . . . .	97
3.2.3.2.2.2	Die vollständigen Lekta (Die Sprechhandlungen) . . .	98
3.2.3.3	Sprache und Denken . . . . .	103
3.2.3.3.1	Über den Sprachursprung . . . . .	103
3.2.3.3.2	Über Wortneuschöpfung . . . . .	106
3.2.3.3.3	Die sprachliche Vermitteltheit der Vernunft . . . . .	106
3.3	Die Entsprachlichung der Vernunft im mittelalterlichen Platonismus und Aristotelismus . . . . .	111
3.3.1	Der sprachphilosophische Platonismus (Augustinus) . . . . .	115
3.3.2	Der sprachphilosophische Aristotelismus . . . . .	123
3.3.2.1	Konzeptualistischer Aristotelismus und die Sprache (Boëthius) . . . . .	123
3.3.2.2	Realistischer Aristotelismus und die Sprache (Die modistische Grammatik) . . . . .	135
3.3.2.3	Nominalistischer Aristotelismus und die Sprache (Ockham) . . . . .	139
3.3.3	Die Gegentradition: Der Sprachhumanismus der Renaissance . . . . .	144
3.3.3.1	Die Gleichsetzung von Sprache und Welt (Lorenzo Valla) . . . . .	151
3.3.3.2	Das Kohärenzmodell der Sprachwirklichkeit (Rudolph Agricola) . . . . .	155
3.3.3.3	Die Versprachlichung der Welt (Mario Nizolio) . . . . .	157
3.3.3.4	Die Ambivalenz des Sprachhumanismus (Juan Luis Vives) . . . . .	158
3.4	Die Wiederentdeckung des Problems der Sprache in der Philosophie der Neuzeit . . . . .	160
3.4.1	Das Problem der Sprache im neuzeitlichen Empirismus . . . . .	160
3.4.1.1	Francis Bacon . . . . .	160
3.4.1.2	Thomas Hobbes . . . . .	162
3.4.1.3	John Locke . . . . .	168
3.4.1.4	George Berkeley . . . . .	176
3.4.2	Das Problem der Sprache im neuzeitlichen Rationalismus . . . . .	179
3.4.2.1	René Descartes . . . . .	179
3.4.2.2	Gottfried Wilhelm Leibniz . . . . .	181

3.4.2.2.1	Die allgemeine Charakteristik .....	182
3.4.2.2.2	Die symbolische Erkenntnis .....	193
3.4.2.2.3	Die Analogie von Sprechen und Rechnen .....	195
3.4.2.2.4	Die Leibnizsche Sprachphilosophie .....	200
3.4.2.3	Christian Wolff .....	205
3.4.3	Die Gegentradition: Giambattista Vico .....	211
3.4.3.1	Die Vichianische Metaphysik .....	213
3.4.3.2	Die Vichianische Sprachphilosophie .....	216
3.4.3.2.1	Sprache als Zugang zur Entwicklung der menschlichen Kultur .....	217
3.4.3.2.2	Das Ideal der rhetorischen Weisheit .....	222
3.4.3.2.3	Der Nutzen der Topik .....	223
3.4.3.3	Die Vichianische Sprachauffassung .....	227
4	Kants Schweigen zum Problem der Sprache .....	229
4.1	Hamanns Meta-Kritik der sprachlichen Vernunft ...	233
4.1.1	Die religiöse Grundlage der Sprachauffassung Hamanns .....	233
4.1.2	Die Sprachauffassung Hamanns .....	235
4.1.3	Hamanns Meta-Kritik an Kant .....	239
4.1.4	Hamanns Sprach-Kritik .....	244
4.2	Herders These der Sprachabhängigkeit des Denkens	247
4.2.1	Der Gedanke klebt am Ausdruck .....	247
4.2.2	Die Debatte über den Sprachursprung .....	249
4.2.2.1	Die Relevanz der Sprachursprungsproblematik ...	249
4.2.2.2	Die Sprache der Empfindung .....	250
4.2.2.3	Die Leibnizsche Erkenntnistheorie .....	251
4.2.2.4	Kritik an der evolutionistischen Sprachursprungs- lehre der französischen Sensualisten .....	252
4.2.2.5	Der kategoriale Unterschied .....	254
4.2.2.6	Kritik am göttlichen Ursprung der Sprache .....	257
4.2.2.7	Das Prinzip der Artikulation .....	259
4.2.2.8	Die Sprachentwicklungstheorie .....	260
4.2.3	Sprache und Geschichte .....	262
4.2.4	Herders Metakritik .....	267
4.2.5	Herders Sprach-Kritik .....	268
4.3	Sulzer und die Abhängigkeit von Vernunft und Sprache .....	275

5	Kants Verdrängung des Problems der Sprache . . . . .	277
5.1	Widerlegung der Erklärungsthesen der neueren Literatur . . . . .	277
5.2	Kants Sprachverdrängung . . . . .	289
6	Die Folgen von Kants Sprachverdrängung . . . . .	299
6.1	Der sprachlose Dualismus von Rezeptivität und Spontaneität als Grundlage der Transzenden- talphilosophie . . . . .	299
6.2	Kants Sprachverdrängung als Grund seines Problems der Verbindung von Rezeptivität und Spontaneität . . . . .	304
6.2.1	Das Problem der Verbindung von Sinnlichkeit und Verstand in den <i>Deduktionen</i> . . . . .	304
6.2.1.1	Die Einbildungskraft als vermittelndes drittes Vermögen in der <i>Deduktion</i> nach der A-Ausgabe von 1781 . . . . .	304
6.2.1.2	Die Radikalisierung des Dogmas der Dichotomie in der <i>Deduktion</i> nach der B-Auflage von 1787 . . . . .	309
6.2.2	Das Problem der Verbindung von Anschauung und Begriff im <i>Schematismuskapitel</i> . . . . .	316
6.2.3	Das Problem des Übergangs vom Wahrnehmungs- zum Erfahrungsurteil in den <i>Prolegomena</i> . . . . .	324
6.3	Die Virulenz des Verdrängten in Kants latenter Sprachphilosophie . . . . .	337
6.3.1	Die logische Darstellung der Vernunftideen durch sprachliche Idealtypen . . . . .	338
6.3.1.1	Das transzendente Ideal der theoretischen Vernunft	339
6.3.1.2	Das Ideal des höchsten Guts der praktischen Vernunft . . . . .	341
6.3.1.3	Die latente Sprachlichkeit der Ideale der Vernunft . .	342
6.3.2	Die ästhetische Darstellung und Konstitution der Vernunft durch die metaphorische Rede . . . . .	344
6.3.2.1	Die symbolische Hypotypose der Vernunftbegriffe .	344
6.3.2.2	Der Begriff der Analogie bei Kant . . . . .	348
6.3.2.3	Die latente Sprachlichkeit der ästhetischen Idee . . . .	350
6.3.2.4	Symbol und Attribut als Funktionsweisen der Metapher . . . . .	353

---

7	Das Problem der Sprache und Kant .....	367
7.1	Das Dogma der Dichotomie von Rezeptivität und Spontaneität als der systematische Grund der Kantischen Sprachverdrängung .....	367
7.2	Die Dynamik von Kants latenter Sprachphilosophie für seinen Apriorismus des Geistes .....	380
7.3	Die sprachanalytische Abweisung der Kantischen Grundannahme eines Dualismus von Rezeptivität und Spontaneität .....	388
	Literaturverzeichnis .....	403
	Personenverzeichnis .....	431